

Grossratswahlen im Bezirk Kulm: Zwei Frauen schaffen Einzug ins Kantonsparlament

FDP holt auf Kosten der SVP zweiten Sitz zurück

Bei den Grossratswahlen im Bezirk Kulm ist die FDP als Siegerin hervorgegangen. Sie konnte den vor vier Jahren verlorenen zweiten Sitz zurückerobern. Die SVP büsste Wähleranteile und einen Sitz ein. Mit Barbara Borer-Mathys (SVP) und Karin Faes (FDP) schafften überraschend zwei Frauen den Einzug ins Kantonsparlament.

Bei einer Wahlbeteiligung von 30,7 Prozent konnte die FDP den Wähleranteil um 0,93 Prozentpunkte auf 17,84 Prozent steigern. Das reichte aus, um den vor vier Jahren verlorenen zweiten Sitz zurückzuholen. Grund zum Feiern hatte Adrian Meier (Menziken). Bereits 2012 hatte er den Sprung in den Grossen Rat geschafft, wurde jedoch vor vier Jahren Opfer des FDP-Sitzverlustes. Sein Comeback war nach dem Rücktritt von Renate Gautschi zu erwarten. Mit 2460 Stimmen erzielte Meyer auf der FDP-Liste das mit Abstand beste Resultat.

Für die Überraschung sorgte jedoch Karin Faes aus Reinach. Die 50-jährige FDP-Frau stiess von Listenplatz sechs auf den zweiten Platz vor und wurde mit 692 Stimmen Rückstand auf Meier eben-

falls gewählt. Faes ist Vorstandsmitglied des Regionalplanungsverbandes AargauSüd und Vorstandsmitglied des Hauseigentümergebietes Aarau-Kulm.

SVP muss vierten Sitz abgeben

Auf der Verliererseite steht für einmal die erfolgswährende SVP. Mit 39,5 Prozent Wähleranteil ist sie zwar nach wie vor mit Abstand stärkste Partei im Bezirk, büsste aber mit 2,8 Prozentpunkten am meisten ein. Damit ging der vor vier Jahren gewonnene vierte Sitz wieder verloren. Und nicht nur das: Mit Manuel Kaspar (Oberkulm) und Daniel Wehrli (Schöffland) blieben zwei Bisherige auf der Strecke. Beide waren im vergangenen Jahr nachgerutscht: Kaspar für die aus dem Bezirk Kulm weggezogene Karin Bertsch, Wehrli für den aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig zurückgetretenen Franz Vogt.

Unverhofft jubeln konnte dagegen Barbara Borer-Mathys. Die 37-jährige SVP-Bezirkspräsidentin und Tochter des früheren Nationalrates und Kantonalparteipräsidenten Hans Ulrich Mathys stürmte mit 3763 Stimmen auf den dritten Platz und schaffte damit auf Anhieb die Wahl in den Grossen Rat. Den Vortritt lassen musste die Rechtsanwältin aus Holziken nur den beiden wieder gewählten Christian Merz

(3939 Stimmen) aus Beinwil am See und Bruno Rudolf (3780 Stimmen) aus Reinach.

Barbara Borer-Mathys hatte zehn Tage vor der Wahl schweizweit für Aufsehen gesorgt, als sie in einem offenen Brief den Zustand in der SVP Aargau kritisierte. Gewissen Exponenten, so konstatierte sie, fehle der Anstand. Namen nannte sie nicht, doch war schnell klar, wen sie damit meinte, nämlich Parteipräsident und Nationalrat Andreas Glarner.

EDU schafft Wahlhürde problemlos

Für eine weitere Überraschung im Bezirk Kulm sorgte die EDU. Sie konnte mit einer Steigerung des Wähleranteils um 2,17 Prozentpunkte auf 7,16 Prozent am meisten zulegen. Die Kleinpartei schaffte damit das erforderliche Quorum von 5 Prozent für den Einzug ins Kantonsparlament problemlos. Wieder gewählt wurde Rolf Haller (Zetzwil) mit 1631 Stimmen.

Wähleranteile dazugewinnen konnten die Grünen (+1,46 Prozentpunkte) und die Grünliberalen (+1,91 Punkte). Während die GLP mit 3,54 Prozent Wähleranteil leer ausging, konnten die Grünen den Sitz von Severin Lüscher (1953 Stimmen) souverän verteidigen, für einen zweiten Sitz reichte der Wähleranteil von 9,8 Prozent jedoch nicht.

SP noch knapp vor den Grünen

Nach einem Aufwärtstrend vor vier Jahren büsste die SP wieder leicht ein (-0,6 Prozentpunkte). Mit 11,8 Prozent Wähleranteil bleibt die Partei hinter SVP und FDP weiterhin drittstärkste politische Kraft im Bezirk, der Abstand zu den Grünen ist jedoch geringer geworden. Wieder gewählt wurde Alfred Merz. Der Menziker Gemeinderat konnte die Schöffler Amtskollegin Anja Gestmann um 192 Stimmen distanzieren.

Mit 7,16 Prozent blieb der Wähleranteil der EVP im Vergleich zu den Wahlen vor vier Jahren praktisch unverändert. Uriel Seibert erzielte 1358 Stimmen und schaffte die Wiederwahl mit grossem Vorsprung auf die übrigen EVP-Kandidatinnen und Kandidaten.

GLP und Grüne legen zu

Aus kantonaler Sicht sind die Grünliberalen und die Grünen die grossen Siegerinnen der Grossratswahlen 2020. Die GLP konnte kantonsweit 6 Sitze dazu gewinnen und kommt neu auf 13 Mandate. Der Wähleranteil stieg um 4 Prozentpunkte auf 9,2 Prozent.

Die Grünen legten um 2,9 Prozentpunkte zu und gewannen mit einem Wähleranteil von 10 Prozent zusätzlich 4 Sitze. In der kommenden Legislatur stellt die Partei 14 Mandate.

Die SP, vor vier Jahren mit fünf Sitzen gewinnen noch Wahlsiegerin, gehört diesmal zur grössten Verliererin. Sie büsste 2,37 Prozentpunkte und vier Sitze ein. Mit neu noch 23 Sitzen ist sie nach wie vor zweitstärkste Fraktion im Kantonsparlament.

Die SVP büsste 1,6 Prozentpunkte ein und musste mit einem Wähleranteil von nunmehr 30,3 Prozent zwei Sitze abgeben. Mit 43 Sitzen stellt sie jedoch klar die grösste Fraktion. Ebenfalls leicht verloren hat die FDP. Mit einem Wähleranteil von 14,7 Prozent (1,3 Prozentpunkte weniger als vor vier Jahren) stellt die Partei noch 21 Mandate.

Einen Sitz dazu gewinnen konnte die CVP. Mit einem Wähleranteil von 12,8 Prozent (+0,7 Prozentpunkte) stellt die Partei neu 18 Abgeordnete. Die eigenen Erwartungen wurden damit nicht erfüllt. Die CVP hatte mit einem grösseren Zuwachs gerechnet, nachdem die BDP nicht mehr zu den Wahlen angetreten war. Zwei BDP-Grossräte hatten im laufenden Jahr zur CVP gewechselt. Die EVP konnte ihre sechs Sitze halten, ebenso die EDU ihre bisherigen zwei.

Die Sitzverteilung im neu gewählten 140-köpfigen Grossen Rat lautet damit wie folgt: SVP 43 (-2), SP 23 (-4), FDP 21 (-1), CVP 18 (+1), Grüne 14 (14 (+4)), GLP 13 (+6), EVP 6 (-), EDU 2 (-).

Regierungswahlen bereits im ersten Durchgang entschieden

SP verteidigt Sitz in der Regierung

Der Aargauer Regierungsrat bleibt ein reines Männergremium. Neben den vier Bisherigen wurde auch Dieter Egli (SP) bereits im ersten Wahlgang in die Kantonsregierung gewählt. Den Grünen gelang es nicht, mit einer Frau für das links-grüne Lager einen zweiten Sitz zu erobern.

Die Sozialdemokraten erlebten am Wahlsonntag ein Wechselbad der Gefühle. Während sie bei den Grossratswahlen einen herben Dämpfer hinnehmen mussten, gelang es ihnen, bereits im ersten Wahlgang den Sitz von Urs Hofmann zu verteidigen, der nach 12 Amtsjahren Ende Jahr zurücktreten wird.

Dieter Egli erzielte 69'747 Stimmen und übertraf damit als Fünftplatzierte das notwendige absolute Mehr von 57'198 Stimmen deutlich. Der 50-jährige Fraktionschef im Grossen Rat und Polizeigewerkschafter aus Windisch führt seine Wahl auf seinen Bekanntheitsgrad und seine politische Erfahrung zurück. «Ich bin schon lange im Kantonsparlament tätig und war an verschiedenen Geschäften und Kompromissen beteiligt», sagte er vor den Medien. Dies hätten die Wählerinnen und Wähler nun goutiert. Nachdem keiner der bisherigen Regierungsräte die Absicht bekundet haben, einen Departementswechsel in Betracht zu ziehen, dürfte Egli Anfang Jahr das Departement Volkswirtschaft und Inneres übernehmen.

Absolutes Mehr übertroffen, aber...

Frustrierend verlief die Wahl für die Kandidatin der Grünen. Die Zofinger Stadträtin Christiane Guyer übertraf mit 60'103 Stimmen das absolute Mehr ebenfalls, schied aber als Überzählige aus. Die 57-Jährige konnte zwar von der grünen Welle, aber auch vom Frauen-Bonus profitieren, doch das reichte nicht. Auf Dieter Egli büsste sie rund 9000 Stimmen ein. Ihr grosses Handicap war, dass sie bis vor kurzem ausserhalb der Region Zofingen weitgehend unbekannt war und es in Zeiten von Corona schwierig war, einen breit angelegten Wahlkampf zu führen.

Guyer zeigte sich vom Ausgang der Wahl sehr enttäuscht. Es ärgere sie, dass die Regierung weiterhin aus lauter Männern bestehe, sagte sie in einer Stellungnahme im Radio SRF. «Das ist einfach ein Rückschritt, und es ist einfach nicht mehr zeitgemäss», so die Stadträtin.

Resultate der Regierungswahlen

	Alex Hürzeler	Stephan Attiger	Markus Dieth	Jean-Pierre Gallati	Dieter Egli	Christiane Gujer
Bezirk Aarau						
Gränichen	1229	1260	1235	1057	872	646
Hirschthal	310	304	292	286	165	146
Oberentfelden	1032	1045	1033	880	787	621
Total	11772	13107	13167	9859	11040	9712
Bezirk Kulm						
Beinwil am See	478	520	494	412	342	348
Birrwil	239	254	235	220	153	136
Burg	83	86	78	75	51	37
Dürrenäsch	248	249	244	244	113	78
Gontenschwil	356	354	333	326	171	126
Holziken	240	215	202	227	88	73
Leimbach	92	86	88	73	51	46
Leutwil	189	174	161	173	91	43
Menziken	626	631	580	551	341	291
Oberkulm	414	386	372	382	238	169
Reinach	835	809	780	718	460	373
Schlossrued	141	133	128	140	66	68
Schmiedrued	186	170	165	166	102	91
Schöffland	747	742	751	640	486	436
Teufenthal	217	209	216	191	112	94
Unterkulm	400	407	403	342	260	189
Zetzwil	307	307	293	268	164	104
Total	5798	5732	5523	5148	3289	2702
Bezirk Lenzburg						
Boniswil	285	287	286	255	184	141
Egliswil	233	235	223	196	151	132
Hallwil	111	94	97	104	55	47
Meisterschwanden	474	487	463	428	254	246
Seengen	863	915	865	780	527	450
Seon	701	744	732	599	529	393
Total	8681	9352	9262	7489	6737	5605
Bezirk Zofingen						
Bottenwil	151	148	152	139	88	113
Kirchleerau	164	156	148	153	84	57
Kölliken	570	579	556	496	448	367
Moosleerau	124	125	118	115	71	54
Reitnau	305	285	284	281	157	127
Staffelbach	202	204	199	175	88	111
Uerkheim	223	229	209	211	120	116
Wiliberg	57	57	51	52	23	28
Total	8552	8927	8744	7544	6003	6443
Total Kanton Aargau	87413	95404	95611	74492	69747	60103

Alle vier Bisherigen bestätigt

Problemlos die Wiederwahl schafften die vier bisherigen Regierungsmitglieder. Das Spitzenresultat erzielte Finanzdirektor Markus Dieth (CVP) mit 95'611 Stimmen, dicht gefolgt von Baudirektor Stephan Attiger (FDP) mit 95'404 Stimmen. Den dritten Platz erreichte Bildungsdirektor Alex Hürzeler (SVP) mit 87'413 Stimmen. Das schlechteste Resultat der Bisherigen erzielte Gesundheitsdirektor Pierre Gallati (SVP), der erst seit rund einem Jahr der Regierung angehört. Er kam

auf 74'492 Stimmen. Punkten konnte Gallati vor allem in den ländlichen Regionen. In den Städten Aarau und Baden wurde er gar von Dieter Egli überholt.

Im Bezirk Kulm erreichte Hürzeler mit 5798 Stimmen das beste Resultat, knapp dahinter belegte Attiger mit 5732 Stimmen den zweiten Platz. Dieth kam auf 5523 Stimmen, Gallati auf 5148 Stimmen. Der Fünftplatzierte Egli erzielte 3289 Stimmen.

Nichts mit dem Ausgang der Wahl zu tun hatten die sechs Aussenseiterkan-

didatinnen und -kandidaten. Die Jungsozialistinnen Cybel Dickson, Patricia Hegglin und Zoe Sutter wollten mit ihrer Dreierkandidatur auf die fehlenden Frauen in der Regierung hinweisen – mit mässigem Erfolg. Noch am besten schnitt Hegglin mit 20'707 Stimmen ab. Der zum wiederholten Mal angetretene Pius Lüscher brachte es lediglich auf 8684 Stimmen.

Erwartet tief fiel die Stimmbeteiligung aus: Gesamtkantonal betrug sie 32,3 Prozent, im Bezirk Kulm 29,8 Prozent.

EDU des Bezirks Kulm

Herzlichen Dank!

Liebe Wählerinnen und Wähler im Bezirk Kulm, die Bezirkspartei der EDU Kulm hätte nie zu träumen gewagt, welch ausserordentlich gutes Wahlergebnis am vergangenen Sonntag erreicht werden konnte. Eine Steigerung des Wähleranteils um 2,17% auf eine Marke von 7,52% ist für uns ein enormer Vertrauensbeweis für die geleistete Arbeit in den letzten Jahren. Wir danken ganz herzlich Ihnen allen, die diesen historischen Erfolg möglich gemacht haben. Wir sind immer noch überwältigt!

Persönlich möchte ich allen Kandidaten der EDU, die sich zur Verfügung gestellt und in die Öffentlichkeit getreten sind, herzlich danken. Ebenso allen Menschen, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, den angestrebten Wähleranteil von mindestens 5% deutlich zu übertreffen. Die Diskussionen, dass die EDU diese Marke nur mit knapper Not und viel Glück erreicht hat, gehören nun endgültig der Vergangenheit an. Wir sind eine etablierte und vom Kulmer Stimmbürger geschätzte Volksvertretung.

Ich kann Ihnen versichern, dass meine Motivation, mich im Grossen Rat und in der Öffentlichkeit für «meinen» Bezirk einzusetzen, nochmals einen gehörigen Schub erfahren hat. Es ist mein persönliches Anliegen, weiterhin mit voller Kraft und dem dazu notwendigen Engagement für die Anliegen unseres schönen Bezirks einzustehen. Dazu haben Sie mir am Wahltag den erneuten und bekräftigten Auftrag gegeben. Es ist wohl nicht übertrieben zu sagen, dass keiner der über 1000 Kandidaten und Kandidatinnen im Kanton Aargau den persönlichen Wähleranteil um über 60 Prozent steigern konnte. Ein solches Vertrauen innerhalb der Bevölkerung muss erarbeitet werden und wird nicht mit einem guten Wahlkampf erreicht.

Ganz speziell möchte ich auch meiner Heimatgemeinde Zetzwil danken. Sie hat der EDU einen Wähleranteil von über 20 Prozent beschert. Auch dieses Resultat ist weit mehr, als ich mir jemals erhofft habe. Ein ganz herzliches Dankeschön.

Bezirkspartei EDU,
Rolf Haller, Grossrat, Zetzwil

Diabetes – was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region

diabetesschweiz
www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7



Bezirk Kulm: Wie die gewählten Grossräte und Grossrätinnen den Wahlsonntag erlebten

«Die erste Gratulation kam am Fussgängerstreifen»

rc. Neun Grossräte waren gesucht, sieben Männer und zwei Frauen wurden gefunden. Das Wynentaler Blatt erkundigte sich bei den gewählten Kulmer Grossrätinnen und Grossräten, wie sich ihr Wahlsonntag abgespielt hat.

Bruno Rudolf: die Ruhe selbst

Für den Reinacher Vizeammann Bruno Rudolf (SVP) gehören politische Entscheidungen schon fast zur Tagesordnung. Die Grossratswahlen haben ihn nicht aus der Ruhe gebracht. «Natürlich habe ich die Ohren gespitzt, als am Nachmittag die ersten Resultate bekannt wurden. Später trafen wir uns im Schützen in Aarau und konnten die Ereignisse miteinander diskutieren, ein sehr wertvoller Austausch.» Bevor es tags darauf wieder an die Arbeit ging, wurde in der Braugarage in Reinach noch einmal angestossen. Rudolf sammelte auf der SVP-Liste am zweitmeisten Stimmen, für ihn persönlich sei das Erfolg und Auftrag in einem: «Die Pandemie stellt uns vor grosse Herausforderung, ich denke da zum Beispiel an die Steuerausfälle. Der Staatshaushalt muss deshalb behutsam geführt werden.»

Christian Merz feierte Geburtstag

Ganz entspannt ging Christian Merz (SVP) den Wahlsonntag an: «Unsere Familie hat mit vier Generationen den 85. Geburtstag meines Vaters gefeiert. Am Abend konnte ich die Wahlergebnisse dann kurz anschauen.» Überraschungen habe es für ihn keine gegeben, sagt er, der Sitzverlust seiner Partei habe sich im Bezirk ja abgezeichnet. «Dass ich ohne Wahlplakate den besten Stimmenanteil erreicht habe, hat mich besonders gefreut», räumt Christian Merz ein. Er freue sich auf die neue Legislatur, denn «die SVP ist die Partei, welche mir am meisten entspricht.» Sein persönliches Ziel ist auch jenes seiner Par-



Gewählt: Jeweils v.l., 1. Reihe: Bruno Rudolf (Reinach, SVP), Christian Merz (Beinwil am See, SVP), Barbara Borer-Mathys (Holziken, SVP). – 2. Reihe: Adrian Meier (Reinach, FDP), Karin Faes (Schöftland, FDP), Alfred Merz (Menziken, SP). – 3. Reihe: Severin Lüscher (Schöftland, Grüne), Rolf Haller (Zetzwil, EDU), Uriel Seibert (Schöftland, EVP)

tei: «Unser Legislaturprogramm umfasst acht Punkte. Dazu stehe ich.»

Barbara Borer: «Eine grosse Ehre»

«Es war und ist ein Wechselbad der Gefühle. Dass wir einen Sitz so knapp verloren haben schmerzt», räumt die Kulmer SVP-Bezirkspräsidentin ein, dennoch freue sie sich natürlich über

den persönlichen Wahlerfolg: «Im Grossratsgebäude einen Platz haben zu dürfen ist wirklich eine grosse Ehre und ich freue mich, wenn ich das erste Mal als Grossrätin das Gebäude betreten darf. Das wird ein Wahnsinnsgefühl sein.» Den Blick in die Zukunft gerichtet, sieht Barbara Borer-Mathys Corona als Herausforderung, und zwar

«beim Schutz von Risikogruppen, bei wirtschaftlichen Hilfen für zukunftsfähige Unternehmen, aber auch im Bildungsbereich.» Corona prägte das Geschehen nachhaltig, wie wohl kaum ein Ereignis in den letzten Jahren.

Adrian Meier mit einer Portion Demut

Für Adrian Meier (FDP) begann der Wahlsonntag als Familien-Sonntag: «Zuerst war um 6 Uhr Tagwache mit meiner dreiwöchigen Tochter. Nach dem reichhaltigen Zmorge mit meiner Lebenspartnerin fuhr ich alleine durch den Bezirk und sammelte einen Grosseil meiner Blachen ein. Bald zeichnete sich ab, dass ich auf der FDP-Liste als Erster einlaufen werde.» Als das klare Resultat zu seinen Gunsten bekannt wurde, sei er nur noch überwältigt und sprachlos gewesen «Das Amt nehme ich mit grossem Respekt und einer gewissen Portion Demut an.» Meier will nun mit Engagement punkten: Den KMU-Betrieben sei zu helfen, auch das Spital Menziken und die bessere Anbindung des Wynentals an das Strassennetz seien wichtige Themen. «Aber auch auf den jährlichen Match mit dem FC Grossrat gegen unsere deutschen Nachbarn freue ich mich jetzt schon sehr.»

Karin Faes war positiv überrascht

Vom Sitzabtausch mit der SVP profitierte die FDP, namentlich Karin Faes. Den Sonntag sei man entspannt angegangen: «Unsere Familie hatte wie üblich gemütlich zusammen gefrühstückt, danach waren wir mit den Hunden unterwegs, haben uns via Livestream über die Resultate informiert. Das zweitbeste Resultat war eine erste positive Überraschung und hat mich enorm gefreut.» Der Sitzgewinn war aber lange nicht klar, umso schöner sei danach die Gewissheit gewesen, es auf Antrieb in den Grossen Rat geschafft zu haben. «Die Wertschätzung hat mich sehr gefreut.» Politisch setzen Karin Faes und die FDP auf Vertrauen: «Die Pandemie hat das Gewerbe schwer getroffen, es muss mit pragmatischer und lösungsorientierter Politik unterstützt werden.»

Alfred Merz musste zittern

Alfred Merz (SP) war sich am Sonntag nicht ganz sicher, ob es denn reichen würde für die Wiederwahl. Der Grund: «Unsere Partei hatte neun sehr gute Kandidierende auf der Liste, es war mir bewusst, dass es knapp werden kann.» Tatsächlich blieb ihm Anja Gestmann dicht auf den Fersen. Als das Resultat klar war, «verbrachten die Kandidierenden den Nachmittag gemeinsam und erfreuten sich auch an der Wahl von Dieter Egli in den Regierungsrat.» Im Vordergrund stehen für Alfred Merz nun soziale Themen: «Als Mitglied der Gesundheitskommission ist für mich die gesundheitspolitische Gesamtplanung das wichtigste Geschäft in der neuen Legislatur.»

Severin Lüscher: Per Velo nach Aarau

Einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg feierte Severin Lüscher (Grüne). Oder doch nicht? «Nach dem eher ruhigen Wahlkampf in Coronazeiten war ich natürlich gespannt. Das Kulmer Bezirksresultat war dann eine erste Beruhigung. Auf dem Weg nach Aarau spukte mir der Pukelsheim unterm Velohelm herum. Die erste Gratulation – an einem Fussgängerstreifen – freute mich dann sehr», erinnert sich der Schöftler Arzt. Besonders erfreut sei er, dass der Aargau das grüne Lager einschliesslich glp um zehn Sitze verstärkt habe. Über seine persönlichen Ziele sagt Lüscher: «Wenn ich weiterhin in der Kommission Gesundheit- und Sozialwesen mitwirken darf, wird die anstehende gesundheitspolitische Gesamtplanung das nächste spannende und für die künftige medizinische Versorgung im Kanton Aargau wegweisende Projekt sein – gerade für die Region AargauSüd steht da auch einiges auf dem Spiel!»

Rolf Haller: «Grosses Kino»

Der EDU-Mann aus Zetzwil hat den Wahlsonntag, wie jedes Mal, im Garten zu Hause mit vielen Gästen und bei Speis und Trank verbracht. Besonders freue ihn, dass er in seiner Wohngemeinde einen Stimmenanteil von sagenhaften 20 Prozent erreichen konnte, sagt er. Aber auch das Bezirksresultat von 7,52 Prozent überraschte und überwältigte Rolf Haller: «Damit haben wir bewiesen, dass unser Sitz nicht akut gefährdet ist.» Diese Unterstellung sei immer wieder der Tagespresse zu entnehmen. Haller will auch in seiner dritten Legislatur an Bewährtem festhalten: «Die seriöse und gute Arbeit von Einzelnen wird über die Partei- und Fraktionsgrenzen hinaus geschätzt.»

Uriel Seibert erkennt Potential

Uriel Seibert (EVP) warf immer wieder einen Blick auf die Zahlen. In seiner Bilanz sieht er trotz ungefährdeter Wiederwahl Verbesserungspotential: «Wir haben unseren Wähleranteil halten können und haben in elf Gemeinden zugelegt, das hat mich sehr gefreut.» Ein Wahlziel sei jedoch gewesen, im Bezirk Kulm den Wähleranteil auf 8 Prozent zu heben. «Das haben wir klar verpasst, was unter anderem auf grössere Verluste in drei Gemeinden zurückzuführen ist.» Besondere Freude bereiten Uriel Seibert die engagierten Kandidaturen auf der EVP-Liste und er erkennt grosses Potential: «Da stehen Leute, welche bereit und fähig wären, das Amt dereinst zu übernehmen.» Persönlich will er sich den Themen Beziehungskompetenzen und Umwelt widmen, Menschenhandel und Arbeitsausbeutung bekämpfen und er strebt ein Verbot von nächtlichem Verkauf von Alkohol zum Mitnehmen an.

Bezirke Aarau/Zofingen/Lenzburg: Die Gewählten in unserer Region

Gabriel, Hunziker, Ounde und fünf Seetaler

Der besonderen Anordnung der Bezirke ist es zu verdanken, dass das Suhrental gleich auf drei verschiedene Bezirke aufgeteilt ist. Auch Wynental und Seetal erstrecken sich über zwei Bezirke. Hier der Blick auf die gewählten «Nicht-Kulmer» im Erscheinungsgebiet dieser Zeitung.

rc. Ursprünglich sollte die Bildung von Bezirken die Zusammenarbeit über die Täler hinweg fördern – praktisch sieht das heutzutage anders aus: die Suhrentaler Gemeinden im Bezirk Zofingen suchen viel mehr die Zusam-

menarbeit mit der Kulmer Gemeinde Schöftland und auch Uerkheim im Uerkental wollte vor ein paar Jahren nichts von einer Fusion über den Berg mit Zofingen wissen.

So gesehen darf man Markus Gabriel (SVP, Uerkheim) und Erich Hürzeler (SVP, Kirchleerau) beruhigt als Vertreter des Suhren- und Uerkentals im Grossen Rat bezeichnen. Beide haben die Wiederwahl problemlos geschafft. Aus Hirschtal, Muhen und Obertentfelden, die zum Bezirk Aarau gehören, gibt es keine Gewählten.

Auch das Wynental gehört bekanntlich nicht vollumfänglich dem Bezirk Kulm an; auch hier wird die nördlichste

Gemeinde dem Bezirk Aarau zugerechnet. Von Listenplatz 7 aus hat es der Gränicher GLP-Vertreter Ignatius Ounde nach Aarau geschafft, er hatte sich bereits 2016 zur Wahl gestellt.

Bleibt noch der Blick in den Bezirk Lenzburg, dem viele Hallwiesee-Gemeinden angehören. Hier finden sich im WB-Einzugsgebiet zahlreiche Bisherige: Jacqueline Felder (Boniswil, SVP), Rolf Jäggi (Egliswil, SVP), Gérald Strub (Boniswil, FDP), und Maurus Kaufmann (Seon, Grüne) haben die Wiederwahl geschafft. Neu im Parlament ist Renate Häusermann (Seengen, SVP), die von Listenplatz 8 aus gestartet ist.



Gewählt sind, oben v.l.: Ignatius Ounde (Gränichen, GLP), Markus Gabriel (Uerkheim, SVP), Erich Hunziker (Kirchleerau, SVP) und Renate Häusermann-Meyer (Seengen, SVP). – Unten v.l.: Jacqueline Felder (Boniswil, SVP), Rolf Jäggi (Egliswil, SVP), Gérald Strub (Boniswil, FDP) und Maurus Kaufmann (Seon, Grüne). (Bilder: zVg.)



Vor den Wahlen zusammen im Garten

rc. Das Gegeneinander im Wahlkampf ist und war in Schöftland schon immer ein parteiübergreifendes Miteinander. Vor ein paar Wochen backte man zusammen frische Brötchen, am Tag vor dem Wahlsonntag setzten sich nun die Grossratskandidaten Anja Gestmann (SP), Uriel Seibert (EVP) und Severin Lüscher (Grüne) einmal mehr zusammen an einen Tisch, um auf ihr gemeinsames Projekt anzustossen, das sie seit einer Weile verbindet. Gemeinsam kümmern sie sich nämlich um den «Garten für alle» bei der Unteren Mühle, wo die drei Politiker zusammen mit dem Natur- und Vogelschutzverein Schöftland und anderen weiteren Helfern frisches Gemüse angepflanzt haben. Zur Erntezeit gabs Kartoffelsuppe und natürlich ein gutes Glas Wein. «Die Händöpfel und der Mais sind trotz (oder angesichts) Corona gut gewachsen», freute sich etwa Severin Lüscher zum Abschluss der Gärtlaison – «im Freien mit genügend Luft zwischen uns». (Bild: zVg.)